

Vorwärts mit dem Rückspiegel im Blick

HOUSE-PIONIERE Das Westschweizer Duo Le Lab® veröffentlicht 16 Jahre nach der Debüt-LP den Nachfolger «103.5»; eine Lektion in House-Geschichte von grosser Aktualität.

YVES LENZIN

Um die Mitte der Neunzigerjahre breiteten sich die Clubsounds von den letzten Konventionen aus Rock und Pop. Seither wurden die Sounds weiter perfektioniert. Für jene, die dazu die Nächte durchtanzen wollten. Umgekehrt haben die Clubsounds aber für die Entwicklung der Popkultur an Relevanz eingebüsst. Gleichzeitig ist die Szene jener gewachsen, die elektronische Musik ausschliesslich für den Kopfhörer- oder Schlafzimmereinsatz produzieren.

ZU LETZTEREN HABEN sich Le Lab® aus Genf nie gezählt – zwanzig Jahre lang nicht. Ihre Musik sei immer «für die Tanzfläche bestimmt» gewesen, meint Pierre Grosjean, der zusammen mit Joël Desaulles Le Lab® bildet. Doch er fügt an: «Wir haben unseren Ansatz jüngst etwas geändert.» So ist es das erste Mal, dass Musik von Le Lab® nicht im DJ-gerechten Zwölfzollformat, sondern als autoradiotaugliche CD erscheint. Trotzdem, darauf ist in erster Linie Musik zum Tanzen: House, Acid, Electro. Die straffen Arrangements und träfen Samples machen «103.5» so spannend zum Anhören.

Der grosse Erfahrungsschatz der beiden in Genf ansässigen Neuenburger macht sich bemerkbar: Grosjean und Desaulles haben die Entwicklung ihrer Musik seit den Anfängen mitgestaltet. Die beiden hatten sich bereits an Synthesizermusik europäischen Zuschnitts geübt, als sie um 1986 in New York weilten und dort von der House-Welle überrascht und mitgerissen wurden. 1988 erschien unter dem Namen Discotron ihre erste Maxisingle, und seither ist das Duo nie ganz verstummt – wenn auch «Transcendance, 17 Doses» von 1990 für sehr lange Zeit die einzige LP geblieben ist.

Mit dem aktuellen Album «103.5» geben Le Lab® ein klares Bekenntnis zur alten Schule ab. Und doch klingt ihr Sound frisch, weil seine Inspirationsquellen einem grossen Teil der



LE LAB Die beiden House-Pioniere Joël Desaulles und Pierre Grosjean aus Genf. www.lalab.org

Szene von heute gar nicht bekannt sind. «In der elektronischen Musik ging es lange Zeit immer nur darum, vorauszublicken», stellt Pierre Grosjean fest, «doch das ist langweilig geworden. Viele junge Produzenten suchen Inspiration. Sie kann gefunden werden beim Blick zurück.» Dass Grosjean und Desaulles keine puren Nostalgiker sind, beweist die Tatsa-

che, dass sie vor einem Jahr all ihre alten Synthesizer verkauft haben und nun ausschliesslich am Laptop arbeiten.

EIN GESCHICHTSBEWUSSTSEIN aber, das haben Le Lab®. Dazu auch ein wenig Stolz auf die eigene Geschichte. Im Booklet zu «103.5» sind all ihre über die Jahre verstreuten Platten mit

Fotos wie in einer Ahnengalerie vertreten. Auch als DJs sind Le Lab® unlängst wieder aktiv geworden; ihre Sets wirken wie eine Zeitreise in das New York von 1986, als Pierre Grosjean und Joël Desaulles ihr einschneidendes musikalisches Erlebnis hatten.

Le Lab®: «103.5», (Dircom/Musikvertrieb).